

Prolockendes
Freuden = Opfer /
Welches
Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
S E R M R
Ernst Augusten

Herkogen zu Sachsen /
Billich / Meve und Berg / auch Engern und
Westphalen / Landgrafen in Thüringen / Marktgrafen zu
Meissen / Gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu
der Mark und Ravensberg / Herrn zu
Ravenstein /

Nachdem der Zuruff des
Hoch = Fürstlichen Einzugs
das Benaische Befülde erfreuete /

Welches geschah

Den 28. Februarii 1716.

In tieffster Devotion und Niedrigkeit glückwünschend
abstatten wolte /

Ein unterthänigster Knecht

Christian August Sindel /

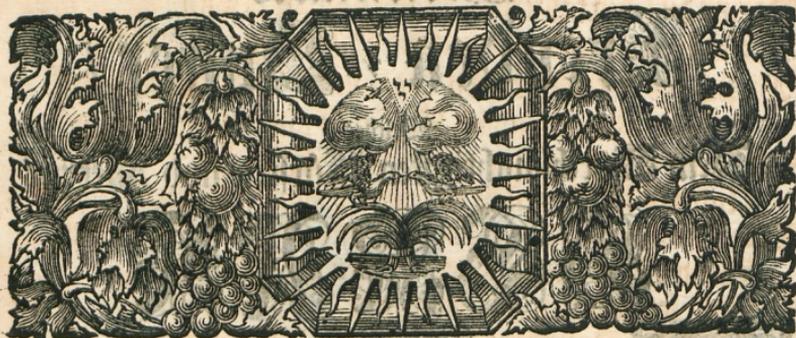
SS. Th. Cand.

S E R M R,

Gedruckt mit Mambachischen Schriften.



28. 16.



Je Jugend sprach betrübt: ach daß
 ich mein Gesicht/
 Nicht wie der Mensch kan in einem
 Glase schauen!
 Zu sehn obs also sey/ wie man durchge-
 hendts spricht.
 Die Jugend dürffte sich / nicht vor
 das Alter grauen

Allein wer leichte glaubt / wird hinter's Licht geführt/
 Drum möcht ich herzlich gern mein Angesicht betrachten/
 Ob meine Zierd etwan sich mit der Zeit verliehet?
 Weil mich der meiste Theil der Menschen wil verachten.
 Wer nur ein Spiegel-Glas mir vor zuzeigen weiß?
 Daß klar und eigentlich mein Antlitz kan entdecken/
 Dem geb ich zum Geschenk mein sichres Lorber-Reiß/
 Das ihm beschützen soll / wenn Unglücks Wetter schrecken;
 Indem so stellten sich / sehr viele Völcker ein;
 Und wolte iegliches dergleichen Schatz besitzen
 Allein der Himmel rief: Vermählungs-holder Schein /
 Läßt dir ein Spiegel-Glas in Anhalt Lötchen bliken.

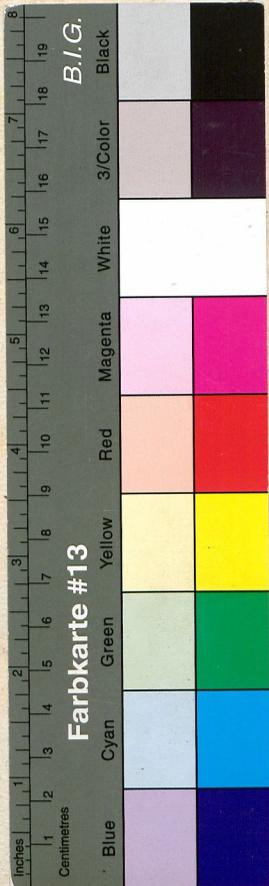


Darinn du sehen kanst was du schon längst gewußt/
 Die Jugend gieng hierauf ins Schloß/ wo sie erblickte?
 Wie sich der theure Fürst der muntre Ernst August
 Zu dem Vermählungs-Fest aufs allerbeste schmückte/
 Sie schlich sich in geheim vor seinen Spiegel hin;
 Und sah ihr Angesicht in seiner Bildung stehen/
 Drauf sprach S J C: diesem Brink gehöret der Gewinn.
 Dann kan er meine Sierd verjüngen und erhöhen;
 Deshalb soll um sein Haupt mein bestes Lorber-Reiß/
 Zur steten Dankbarkeit / durch alle Zeiten grünen;
 Und meiner Töchter-Schaar mit sonderbahren Fleiß/
 Und größter Freundslichkeit Ihn wie bisher bedienen/
 Wobey der Hof und Land in Seegen bleiben muß.
 Die Mäßigkeit soll Ihm die Speisen zu bereiten/
 Damit sein Wohlergehn verspühre Überfluß.
 Und die Gerechtigkeit den Stab des Herkogs leiten/
 Auf das er dahin zeigt/ wo sich das Recht befindet;
 In seiner Augen-Paar die klügste Weisheit schweben/
 Das Er das dunkelste mit ihren Licht ergründt.
 Das Schild der Tapfferkeit die Helden-Brust umgeben/
 Dadurch gedämpffet wird/ der Feinde hoher Muth/
 Die Großmuth allzeit seyn in seinen hohen Mienen
 Damit verachtet wird/ des Neides tolle Wuth/
 Und die Großthätigkeit / den edlen Sinnen dienen/
 Das Er verewigt wird durch seiner Thaten Ruhm/
 Die Wahrheit aber soll den holden Mund berühren/
 Das Ja und Nein verbleibt der Lippen Eigenthum /
 Und die Freygebigkeit die milden Hände führen/
 Auf das S J C einen Schatz in Himmel sammeln ein;
 Die Gnade muß zu leht/ S E J N ganzes Antlitz schmücken/
 Und lauter Gürtigkeit in dessen Farben seyn
 So kan wer Drangsaal hat gewisse Hülf erblicken;
 Der Herkog aber selbst/ der mich ikund erfreut/
 Das ich verneuet kan mein Bildnis in Ihm schauen/

Will ich iht diesen Tag / und bis auf späte Zeit /
 Des Himmels mächtgen Schutz und Sorgen anvertrauen.
 Daß Er vor diesen Brink / als meine Zierde wacht /
 Und läset seinen Stuhl in Heil und Seegen stehen /
 So kan der Freuden Tag der nunmehr ist verbracht
 Noch offermahls erfreut und feyerlichst begeben.
 Erlauchter Ernst August / dieß trieb mich gleichfalls an!
 Bey solcher theuren Zeit nach unterhängsten Pflichten /
 Das was die Jugend hat mit Lob und Bunsch gethan /
 Gleichfalls zu deinen Ruhm ein Opfer zu verrichten ;
 Allein die Jugend rieß : als ich nun schreiben wolt
 Willst du mein Ebenbild den Herzog recht beschreiben
 So muß die Dinte seyn das klarste Sternen-Goldt.
 Pappier das Firmament da muß ichs lassen bleiben /
 Weil Gnädigster! dein Ruhm entkräftet meinen Sinn /
 So will ich mich an dir verwundern und erfreuen.
 Und mein demüchig Herzk setz diesen Seuffzer hin :
WIE laß der Jugend Bunsch in allen wohl gedeihen.







Prolockendes
Freuden = Opfer /
Welches
Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
W E S M A R
Ernst Augusten

Herzog zu Sachsen /
Fürlich / Glebe und Berg / auch Engern und
Westphalen / Landgrafen in Thüringen / Markgrafen zu
Meissen / Gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu
der Mark und Ravensberg / Herren zu
Ravensstein /

Nachdem der Zuruff des
Hoch = Fürstlichen Einzugs
das Benaische Befülde erfreuete /

Welches geschah

Den 28. Februarii 1716.

In tiefster Devotion und Niedrigkeit glückwünschend
abstatten wolte /

Ein unterthänigster Knecht

Christian August Sindel /

SS. Th. Cand.

W E S M A R,

Gedruckt mit Numbachischen Schriften.

